

Name	Die gemeine Hasel
Lateinischer Name	Corylus avellana
Standort(e)	Ganz hinten links im Schulgarten
Systematik	Familie: Birkengewächse Gattung: Hasel
Vegetative Merkmale	Die Hasel ist ein sommergrüner, vom Grund an meist vielstämmiger, 2-6 m hoher Strauch. Die Rinde ist glänzend hellbraun mit waagerechten, hellen Malen. Die Winterknospen sind stumpf eiförmig, fünf bis sieben Millimeter lang und seitlich leicht zusammengedrückt. Die Blätter stehen zweizeilig wechselständig manchmal jedoch auch spiralg an den Trieben. Der Blattstiel ist einen halben bis zwei Zentimeter lang und leicht behaart. Die Blattspreite ist runzelig, sieben bis dreizehn Zentimeter lang und sechs bis zehn Zentimeter breit. Die Form ist rundlich bis verkehrt eiförmig. Die Spreitenspitze ist eine kurze Spitze, die Blattbasis ist oft etwas asymmetrisch und herzförmig. Der Blattrand ist grob doppelt gesägt. Die Blattoberseite ist zerstreut behaart und deutlich dunkler als die Unterseite.
Generative Merkmale	Die männlichen Kätzchen sind 8-10 cm lang, die weiblichen Blüten hingegen sind unscheinbar, lediglich ihre roten, winzigen Narben schauen aus der noch geschlossenen Zweigknospe heraus. Die Blüten erscheinen im Februar bis April und somit lange vor dem Laubaustrieb. Die Bestäubung erfolgt durch Wind. Die Nussfrüchte, welche aus dem Fruchtknoten ragen, sind 16-18 mm lang. Hierbei liegen immer ein bis drei dieser Früchte beisammen. In der Nuss befindet sich ein einziger großer Samen ohne Endosperm. Die Samenschale ist dünn und häutig.
Sonstiges	Die Äste der Hasel dienen der Herstellung von geflochtenen Zäunen, Gerten, Stöcken, Körben, Vogelschlingen und anderem. Im Aberglauben wurde ihnen eine wichtige Rolle in der Abwehr von Schlangen, in der Hexerei und zum Schutz vor Blitzen und Erdstrahlung zugeschrieben.
Autor	Leo Pahl, Q11 2017/2018







